

Arbeitsplan „Berufs- und Studienorientierung mit Berufswahlpass“ – Jahrgangsstufen 11 und 12

Kernziele: Wissensvermittlung, Kompetenzen, Werteorientierung

- 1 ● Konkretisieren der eigenen Vorstellung zum Beruf und zum Studium und Vorbereiten der Berufsentscheidung
- 2 ● Einblick gewinnen in komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge
- 3 ● Kennen lernen und nutzen von verschiedenen Informations- und Beratungsangeboten für das Studium oder Ausbildung
- 4 ● Kennen alternativer Studiengänge und weiterführender Bildungswege
- 5 ● Erreichen der Studierfähigkeit (Selbstkompetenz)
- 6 ● Mehrsprachiges Trainieren von Bewerbersituationen
- 7 ● Studienbezogene Bewährung in der Arbeitswelt (Praktika)
- 8 ● Planen beruflicher Alternativen und Überbrückungsmöglichkeiten und Entscheidungen treffen
- 9 ● Handlungsorientierung durch Lösung und Bearbeitung realer Probleme
- 10 ● Orientierung der Schüler für ihren Weg nach der abgeschlossenen Schulausbildung im Sinne einer Zusammenfassung und Bündelung aller bisherigen Maßnahmen an der Schule, d.h. Einordnen der eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen in Beziehung zu beruflichen Anforderungen
- 11 ● Befähigung zur Lösung komplexer Probleme als Schlüsselqualifikation von Studium und Berufsleben
- 12 ● Verdeutlichung von Soft Skills und deren Bedeutung für Studium, Beruf und Lebensbewältigung, z.B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit auch mit Fremdsprachen, Flexibilität, Präsentationsstärke, Selbständigkeit

	Maßnahme der BO	verantwortet durch	Bezug zu den Kernzielen	Beschreibung der einzelnen Maßnahme
11/12	Wahl-Grundkurs Fit4Job Gründung einer Schülerfirma je Kurs	3 Lehrkräfte: - BWL - Business Engl. - Wirtschafts-informatik	1, 2, 5, 6, 8, 9, 11, 12	Einblick gewinnen in komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge Mehrsprachiges Üben von Bewerbersituationen Handlungsorientierung durch Lösung und Bearbeitung realer unternehmerischer Probleme Befähigung zur Lösung komplexer Probleme als Schlüsselqualifikation von Studium und Berufsleben - Vorbereitung auf akademische Berufe Verdeutlichung von Soft Skills und deren Bedeutung für Studium, Beruf und Lebensbewältigung, z.B. Teamfähigkeit,

			<p>Kommunikationsfähigkeit auch mit Fremdsprachen, Flexibilität, Präsentationsstärke, Selbständigkeit</p> <p>Lebensplanung</p> <p>LCCI Prüfung = Anerkannte Prüfung zur Verbesserung der Chancen bei Berufseinstieg)</p>
Ausbildungsmessen (Sept.) Studienmesse ERZ (Juni)	Wirtschaftsförderung Erzgebirge	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7	Finden interessanter Berufe und Studienmöglichkeiten bezüglich der eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen im Berufswahltest
Woche der offenen Unternehmen	BO Koordinator WFE	1, 2, 3, 4, 5, 7	<p>Kennen und einschätzen beruflicher Alternativen</p> <p>Praxisorientierte Auseinandersetzung mit der komplexen Arbeitswelt</p> <p>Einordnen der eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen in Beziehung zu beruflichen Anforderungen</p> <p>Finden interessanter Berufe und Studienmöglichkeiten bezüglich der eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen im Berufswahltest</p>
Tag der offenen Hochschultür	Tutoren (zentral)	1, 3	Finden interessanter Berufe und Studienmöglichkeiten bezüglich der eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen im Berufswahltest → „Studium greifbar machen“
<p>Fächer verbindender Unterricht Jgst. 11 „Clever in den Job“ – 4 Tage</p> <p>Tag 1: Die Zeit nach dem Abitur planen</p> <p>Tag 2: Die perfekte</p>	<p>6 Unternehmen 12 Institutionen 8 Lehrer Eltern „Ehemalige“</p>	<p>1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12</p>	<p>Konkretisieren der Vorstellung zum Beruf und zum Studium und Vorbereiten der Berufsentscheidung</p> <p>Einblick gewinnen in komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge</p> <p>Kennen lernen und nutzen von verschiedenen Informations- und Beratungsangeboten für das Studium</p>

	<p>Bewerbung vorbereiten</p> <p>Tag 3: Das Leben im Blick haben</p> <p>Tag 4: Die Soft Skills trainieren</p>			<p>Kennen alternativer Studiengänge</p> <p>Erreichen der Studierfähigkeit (Selbstkompetenz) - Vorbereitung auf akademische Berufe</p> <p>Mehrsprachiges Üben von Bewerbersituationen</p> <p>Planen beruflicher Alternativen und Überbrückungsmöglichkeiten</p> <p>Lebensplanung (Versicherungen, Geld)</p> <p>Handlungsorientierung durch Lösung und Bearbeitung realer unternehmerischer Probleme</p> <p>Orientierung der Schüler für ihren Weg nach der abgeschlossenen Schulausbildung im Sinne einer Zusammenfassung und Bündelung aller bisherigen Maßnahmen an der Schule</p> <p>Befähigung zur Lösung komplexer Probleme als Schlüsselqualifikation von Studium und Berufsleben</p> <p>Verdeutlichung von Soft Skills und deren Bedeutung für Studium, Beruf und Lebensbewältigung, z.B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit auch mit Fremdsprachen, Flexibilität, Präsentationsstärke, Selbständigkeit besonders aber auch Zeitmanagement und Selbstmanagement</p> <p>Simulation einer Prüfungssituation</p> <p>Durchführung ausgewählter Bestandteile eines Assessment Center (Selbstpräsentation, Gruppendiskussion u.a.)</p>
	<p>Zusätzliches Praktikum „Clever in den Job“ – 5 Tage am Ende des Schuljahres 11</p>	<p>ca. 30 Unternehmen der Region mit Vorabsprache mit dem BO Koordinator- alternativ WIWAG</p>	<p>1, 2, 7, 8, 11, 12</p>	<p>Finden interessanter Berufe und Studienmöglichkeiten bezüglich der eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen im Berufswahltest</p>

		Simulation		Festigung des Berufs- oder Studienwunsches durch bewusste Auswahl des Praktikumsplatzes entsprechend des Studienwunsches und Studienbezogene Bewährung in der Arbeitswelt
	BELL und Komplexe Leistung	Tutoren Fachlehrer	1, 2, 5, 7, 9, 11, 12	Einblick gewinnen in komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge Handlungsorientierung durch Lösung und Bearbeitung realer Probleme Befähigung zur Lösung komplexer Probleme als Schlüsselqualifikation von Studium und Berufsleben Verdeutlichung von Soft Skills und deren Bedeutung für Studium, Beruf und Lebensbewältigung, z.B. Flexibilität, Präsentationsstärke, Selbständigkeit
	WIWAG Simulation für 15 Schülerinnen und Schüler – 5 Tage mit externer Übernachtung und Präsentation der Ergebnisse vor Vertretern der Wirtschaft	3 Unternehmen 5 Institutionen 2 Lehrer	2, 9, 11, 12	Softwaregestütztes Planspiel , das die Führung eines mittelgroßen Produktionsunternehmens simuliert und die Teilnehmer aus der Sekundarstufe II Betriebswirtschaft „live“ erleben lässt. Durch den modularen Aufbau von WIWAG werden komplexe, wirtschaftliche Zusammenhänge schrittweise erlernt.
	Soziales und moralisches Handeln	FL Eth	1, 3, 5, 11, 12	Verdeutlichung von Soft Skills und deren Bedeutung für Studium, Beruf und Lebensbewältigung, z.B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit auch mit Fremdsprachen, Flexibilität, Präsentationsstärke, Selbständigkeit
	„Personal Identity“	FL Engl	1, 3, 5, 6, 8, 11, 12	Anwenden von Kenntnissen und sprachlichem Wissen zum Thema Job and Career (Arbeit in englischsprachigen Ländern, Sprachtests, Stipendien, Austauschjahre, Stellenanzeigen) Sich positionieren zum Thema Job and Career (Geschlechterverteilung, Berufswahl, Arbeitsethos)

			<p>Beherrschen elementaren Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Business (Schreiben einfacher Geschäftsbriefe nach internationalem Standard, Führen einfacher geschäftlicher Gespräche und Telefonate)</p> <p>Leistungskurs: Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zum Thema Intercultural Studies (adolescence, education and work, image and self-image) (Schule als Vorbereitung auf das Leben, Zukunftspläne, Arbeitsmarkt)</p>
Planspiel Börse	FL GRW	1,3,4,9	<p>Kennenlernen verschiedener Ausbildungswege und beruflicher Perspektiven im Bankwesen</p> <p>Erkennen wirtschaftlicher Zusammenhänge an der Börse, Geldmarktpolitik</p>
Russischzertifikat MRKU	FL Ru	5, 9, 12	Russischzertifikat MRKU =Anerkannte Prüfung zur Verbesserung der Chancen bei Berufseinstieg)
Cambridge AG	FL Engl	5, 9, 12	Cambridge =Anerkannte Prüfung zur Verbesserung der Chancen bei Berufseinstieg)
„Richtig bewerben“	FL D	1, 6, 12	<p>Grund- und Leistungskurs:</p> <p>Anwenden von Grundregeln der Rhetorik in Bezug auf berufs- und studienorientierende Themen, z.B. Bewerbungsgespräch und Gestaltung von Reden</p>
Lebensplanung	FL GRW	1, 2, 3, 5, 9, 12	<p>Sich positionieren zu individuellen Zukunftsvisionen, zur Familie und anderen Lebensformen</p> <p>Kennen wesentlicher Merkmale der Sozialstruktur der BRD, Sozialversicherungssysteme</p> <p>Gestalten einer eigenen Zukunftsvision</p>

	Netzwerktag für Klassen 7	SuS der Jgst. 12, die Lehrer werden wollen	1, 2, 7, 9, 11	<p>Erkennen ihre Ziele und Fähigkeiten</p> <p>Erkennen ihre Stärken und Schwächen bei der Umsetzung theoretischer Inhalte in der Unterrichtspraxis</p> <p>Sind in der Lage ausgewählte und geeignete Unterrichtsmethoden umzusetzen</p> <p>Können den eigenen Stand im Berufswahlprozess reflektieren und weitere Schritte ableiten</p>
--	---------------------------	--	----------------	---